

Pressemitteilung vom 02.12.2021

(5.666 Zeichen inkl. Leerzeichen)

#leerwargestern – 5 Jahre Springflut Bremerhaven

85 Pop-up-Stores, 17 reaktivierte Gewerbeflächen in drei Stadtteilen, 13 Festvermietungen

Bremerhaven, den 2. Dezember 2021. Was tun, wenn Gewerbeflächen lange Zeit leer stehen, weitere Leerstände nach sich ziehen und klassische Vermarktungsmethoden nicht mehr funktionieren? Diesen Fragen hat sich die Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH (STÄWOG) bereits Mitte 2016 gestellt, denn Warten auf bessere Zeiten war keine Option! Die Wohnungsgesellschaft entschied sich frühzeitig für professionelle Unterstützung und holte die Kommunikationsagentur bigbenreklamebureau ins Boot, um neue kreative Lösungen zu entwickeln. Wenige Monate später brachte eine freche Horde Kängurus die Initiative „Springflut Bremerhaven“ ins Rollen und löste Anfang Dezember 2016 eine für die Seestadt ungewöhnliche und bis heute ungebrochene Welle aus: Leerstände werden zu Pop-up-Stores.

Sieghard Lückehe, STÄWOG-Geschäftsführer: „Wir sind uns bewusst, dass wir nicht nur Immobilieneigentümer sind, sondern große Verantwortung für die Innenstadtentwicklung tragen. Ein Überangebot bestimmter Branchen führt aus meiner Sicht durchaus zum Verlust der Aufenthaltsqualität. Zwischennutzungen nehmen den Druck einer schnellen Neuvermietung an den nächst besten Interessenten raus. So können wir mit Bedacht abwägen, welches Angebot den jeweiligen Standort bereichert und gezielt darauf hinwirken. Unsere Springflut-Community ist hierbei ein wichtiger Indikator, der konkrete Antworten liefert, was den Bremerhavener*innen in puncto Einzelhandel, Dienstleistungen oder gastronomischer Vielfalt fehlt. Umso mehr freuen wir uns zu sehen, wie sich im Rahmen der Springflut vieles entfaltet, was sich die Menschen in der Seestadt wünschen.“

Bis ein langfristiger Mieter gefunden ist, stehen die leeren Läden zu günstigen Konditionen als Pop-up-Stores zur Verfügung. So erfreuten sich Einheimische und Touristen mittlerweile an 85 kreativen Projekten unterschiedlichster Couleur in 17 verschiedenen Gewerbeflächen, verteilt auf 3 Stadtteile. Wie vielfältig die Gründe für einen Pop-up-Store sind, zeigen sechs aktuelle Projekte:

Jungen Start-up's fehlt oft ausreichend Kapital und die anfänglichen Einnahmen sind zur Finanzierung langfristiger, hoher Fixkosten zu gering. Günstige und pauschale Nutzungskonditionen machen das Risiko überschaubar und dienen als Sprungbrett in die Selbstständigkeit. So auch für Arthur Schäfer: in der Bürger 148 erfüllt er sich mit „Foodart Bremerhaven – Cake's & Bowl's“ seinen Traum vom eigenen Café. Und wenn alles weiterhin gut läuft, wird aus dem jetzigen Pop-up-Store schon in absehbarer Zeit eine unbefristete Festvermietung.

„Goethe45 & friends“ spült Kunst aus dem Goethequartier in Lehe mitten in die Fußgängerzone und kommt damit dem Ruf zahlreicher Bürger*innen nach, die sich mehr kleine Läden mit besonderen Angeboten fern der Massenproduktion wünschen. Das Künstlerkollektiv aus dem Umfeld der Goethe45 bringt mit seinen handgefertigten Einzelstücken in der Bürger 77 nicht nur kreative Abwechslung in die Innenstadt, sondern zeigt auch, dass ein Ladengeschäft in bevorzugter Lage über eine gemeinschaftliche Kostenumlage umsetzbar ist.

„Frauenpower Marken-Second-Hand“ in der Bürger 116 steht dafür, dass ein Leben ohne Pop-up-Store möglich ist, aber sinnlos. Die engagierten Frauen haben zum wiederholten Mal ihre Freude am eigenen Laden auf Zeit, die sie mit ihrer großen Fan-Community teilen. Zudem sind sie begeistert vom nachhaltigen Aspekt, den Second-Hand Mode transportiert.

DIDALDI – das Bremerhavener Modelabel von David Kotowski, hat sein Atelier in der Bürger 134 eingerichtet und arbeitet dort an seiner neuen Kollektion. Er will Untragbares tragbar machen und setzt dabei auf Nachhaltigkeit und Wiederverwertung von Altkleiderstoffen. Sein Pop-up-Store ist für ihn Schaufenster, Showroom und gläserne Werkstatt in einem. Zurzeit ist er zudem Teil des Künstlerkollektivs „Goethe45 & friends“.

Das „Panama Bildungshaus“ ist eine private Bildungseinrichtung für die Bereiche Schulförderung, Jugendhilfe, Schulbegleitung, integrative Bildung, Weiterbildung und Freizeitangebote. Das Unternehmen unterstützt Kinder und Familien bereits in Lage und Cuxhaven, mit der Neueröffnung in der Hafenstr. 182 richten sie einen neuen Standort ein. Ihr Pop-up-Store kommt ihnen als Starthilfe zu Gute, die Festanmietung folgt im nächsten Jahr.

Auch Mohamad Khair Hamo will eine neue Geschäftsidee ausprobieren, in seinem Geschäft für Haushalts- und Alltagswaren in der Hafenstr. 127 ist allerdings kein Platz mehr für große Wohnlandschaften und Kleinmöbel. Mit dem Pop-up-Store in der Hafenstr. 162 hat er nicht nur den nötigen Raum gefunden, er kann auch ohne langfristige Verbindlichkeit abwägen, ob sein erweitertes Angebot Zuspruch findet.

Neben den zahlreichen Nutzer*innen mit ihren kreativen Projekten hat sich die Springflut Bremerhaven insbesondere durch intensive Netzwerkarbeit und Engagement für ungewöhnliche Geschäftsmodelle zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt. Für die STÄWOG ist es längst mehr, als eine anfänglich temporäre Kampagne gegen den eigenen gewerblichen Leerstand. Genauer gesagt sieht sich die Wohnungsgesellschaft als Vorreiter für einen erfolgreichen Umgang mit alternativen Nutzungskonzepten. Anne Claire Bunte, die bei der STÄWOG die Springflut managt: „Großes Geld ist damit nicht zu verdienen, vielmehr ist die Springflut für uns ein wirksames Instrument zur Vorbeugung innerstädtischer Verwahrlosung. Durch Partizipation der Pop-up-Store-Nutzer*innen an positiven Veränderungen ihrer eigenen Stadt entsteht ein Wir-Gefühl, was mich persönlich sehr beeindruckt.“

Fotos und Bildunterschriften:



BU: Arthur Schäfer hat mit seinem Café „Foodart-Bremerhaven – Cake's & Bowl's“ Anfang November den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Foto: Heiko Sandelmann



BU: Im Pop-up-Gemeinschaftsstore bieten Moritz Schmeckies (s. Foto) und fünf weitere Künstler*innen handgefertigte Einzelstücke von M°, OXWOOD, REMANIER, DIDALDI, Peppi's Feldschmiede und WANDA WORMS / TACTICAL HOOD GEAR an. Foto: Heiko Sandelmann



BU: Das Team von Frauenpower Marken-Second-Hand ist Anlaufstelle für Jung und Alt, Arm und Reich. Foto, v. l.: Janine und Tatjana Wagner, nicht abgebildet ist Martina Leisner. Foto: Springflut Bremerhaven



BU: DIDALDI – David Kotowski fertigt Mode für den Laufsteg und die Straßen der Welt. Foto: Heiko Sandelmann



BU: Hat sich bewusst für Bremerhaven entschieden: das Panama Bildungshaus in Lehe ist in den Bereichen Schulförderung, Therapie und Coaching, Jugendhilfe, integrative Bildung, Weiterbildung und Freizeitangebote tätig. Foto: Panama Bildungshaus



BU: Leer war gestern – mit modernen Wohnlandschaften und Kleinmöbeln ist Gemütlichkeit in die Hafenstr. 162 eingezogen. Foto: Mohamad Khair Hamo

Für Presseanfragen richten Sie sich bitte an:

Anne Claire Bunte
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven mbH
0471 9451-103 oder 01590 - 4217264
bunte@staewog.de

Über die STÄWOG:

*Die STÄWOG, das sind 70 motivierte Mitarbeiter*innen und 6 Auszubildende, die sich um 5.100 Wohnungen, 130 Gewerbeeinheiten, 700 Garagen, mehrere Theater, Schulneubauten, Parkhäuser und sogar einen Zoo kümmern. Dabei treibt uns 100 % Leidenschaft für unsere Stadt an.*

*Tagtäglich setzen wir uns mit Herzblut für ein gutes Miteinander unserer Mieter*innen in schönen Wohnungen, ihre Versorgung mit bezahlbarer Energie durch selbsterzeugten Mieterstrom oder gesundes Gemüse aus den Mietergärten ein. Das Wohlergehen unserer Mieter*innen steht für uns an erster Stelle, nicht die Rendite wildfremder Aktionäre.*

Als 100-prozentige Tochter der Stadt Bremerhaven engagieren wir uns in vielfältigen Stadtentwicklungsprojekten: von Künstler- und Studierendenhäusern über Ausbauhausprojekte und Mehrgenerationenhäuser bis hin zu einer erfolgreichen Pop-up-Store- Kampagne gegen gewerblichen Leerstand. Überregionale Anerkennung erfahren wir durch etliche Preise, mit denen unsere Bau- und Wohnprojekte ausgezeichnet werden.

Falls Sie aus unserem Verteiler gestrichen werden möchten, informieren Sie uns bitte unter der E-Mail-Adresse wuebben@staewog.de .